

Stadt Reutlingen Stadtentwässerung Reutlingen Gz.: 68-5.2-Sü/Bd	23/026/02	23.06.2023
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art
BA SER	04.07.2023	Entscheidung öffentlich

Beschlussvorlage

Klimaanpassungskonzept der SER:

Beschluss zur Umsetzung des Leitfadens Regenwasser in Verbindung mit den Zielen und Inhalten der Nationalen Wasserstrategie

Bezugsdrucksache

02/146/01, 02/146/1.1, 05/057/01, 05/057/01.1, 13/100/01, 14/050/02, 16/002/04 OR, 16/037/02, 16/086/01, 18/005/79.1, 18/060/01, 18/060/02, 19/064/01, 19/064/02, 19/064/03, 19/108/01, 19/122/01, 19/122/02, 19/122/03, 20/084/01, 20/105/01, 21/120/01, 22/006/048.1, 22/106/02, 23/026/01

Beschlussvorschlag

1. Die Zielforderungen der Nationalen Wasserstrategie sollen für die Stadt Reutlingen Anwendung finden.
2. Aus den Zielforderungen resultierende konkrete Maßnahmen werden im Zuge einer Umsetzungsstrategie durch die SER festgelegt. Grundlage hierfür ist der von der SER erarbeitete Leitfaden Regenwasser.

Kurzfassung

Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels und den damit einhergehenden spürbaren Folgen hat das Bundeskabinett die Nationale Wasserstrategie verabschiedet, die die wesentlichen Ziele zur Stärkung und Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushaltes und damit unserer Lebensgrundlage aufzeigt. Die wesentlichen Ziele sind auch im Leitfaden Regenwasser der SER beschrieben. Im Rahmen dieser Vorlage sollen die wesentlichen Ziele dargestellt und die daraus resultierenden Maßnahmen legitimiert werden. Eine Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt in einer gesonderten Umsetzungsstrategie

Begründung

Am 15. März 2023 wurde die Nationale Wasserstrategie vom Bundeskabinett verabschiedet, mit dem Ziel, die Wasserwende aufgrund der Folgen des Klimawandels einzuläuten. Bis 2050 sollen die in der Strategie formulierten Maßnahmen schrittweise umgesetzt werden, um die natürlichen Wasserressourcen zu schützen und einen nachhaltigen Umgang mit diesen zu forcieren. Wesentliche Ziele der Strategie sind u. a. die Stärkung und Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushaltes und die Anpassung der Wasserinfrastruktur an die Klimakrise. Die Stadt Reutlingen hat sich dem Thema zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser bereits angenommen und im Februar 2023 den Leitfaden Regenwasser als Willensbekundung im Betriebsausschuss SER beschlossen. In diesem sind die wesentlichen Ziele und mögliche Maßnahmen zum nachhaltigen Umgang mit Regenwasser beschrieben. Mit diesem Beschluss sollen die Ziele der Nationalen Wasserstrategie für die Stadt Reutlingen festgelegt und daraus resultierend die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie legitimiert werden. Die konkreten Maßnahmen werden dann auf Basis der Rechtsgrundlagen und der technischen Regelwerke erarbeitet und im Rahmen der Umsetzungsstrategie festgesetzt.

...

(Rechts)Grundlagen

- Nationale Wasserstrategie (NatWS)
- WRRL Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates (2000/60/EG)
- Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG)
- Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG)
- Baugesetzbuch und Landesbauordnung
- Abwassersatzung Reutlingen
- Leitfaden Regenwasser der Stadt Reutlingen
- technische Regelwerke (u. a. DIN 1986-100)

Ziele der Nationalen Wasserstrategie

Die maßgebenden Ziele sind in der Nationalen Wasserstrategie und auch im Leitfaden Regenwasser der Stadt Reutlingen beschrieben. Der bewusst nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser – sowohl in der Betrachtung des zeitweise zu viel auftretenden Wassers (Starkregen) als auch den zunehmend länger anhaltenden Trockenphasen – soll von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Die derzeit geltenden Gesetze (WHG und WG) beinhalten dazu auch konkrete Vorgaben, welche aber im Rahmen der Nationalen Wasserstrategie vom BMUV weiterentwickelt werden sollen.

Die Nationale Wasserstrategie hat zehn strategische Themenbereiche aufgestellt, in welchen wesentlich die Herausforderungen des Klimawandels angegangen werden sollen.

Die Stadt Reutlingen hat sich in vielen Bereichen schon gut aufgestellt und ist in den meisten Themenfeldern schon sehr aktiv. Um die Ziele der Nationalen Wasserstrategie gänzlich zu erreichen und insbesondere die Ressource Wasser dauerhaft zu schützen, sind Erweiterungen notwendig. Im Folgenden wird der Sachstand zu den einzelnen Themenfeldern der Nationalen Wasserstrategie aufgeführt und die weiteren geplanten Maßnahmen kurz aufgeführt. Betrachtet werden hierbei nur die Ziele auf kommunaler Ebene, die sich auf den Zuständigkeitsbereich der Stadtentwässerung beziehen.

1. Naturnahen Wasserhaushalt schützen, wiederherstellen und dauerhaft sichern

- Erfassung des Zustandes des lokalen Wasserhaushalts, um Strategien zum Erhalt bzw. zur Verbesserung zu erarbeiten. Dazu soll ein Monitoring aller relevanten Komponenten erfolgen (Niederschlag, Gewässerpegel, Versorgung, Entsorgung, Grundwasserstände).
- Erstellen von flächendeckenden Wasserversorgungskonzepten in Kooperation von Kommunen, Land, Ver- und Entsorger, Verbänden, etc., um eine Versorgungssicherheit und effiziente Wassermengennutzung zu konzipieren

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

Die SER hat ein umfassendes Monitoring zur Erfassung des Niederschlages und der Wasserstände in den Gewässersystemen/Kanalnetz aufgebaut. Mittlerweile sind in Reutlingen und im Einzugsgebiet der Echaz 18 Niederschlagsmessstationen und 90 Pegelmesser eingerichtet. Die Wasserstände im Kanalnetz werden an nahezu allen Regenüberlaufbecken (31) sowie an einem Regenrückhaltebecken überwacht.

...

2. Gewässerverträgliche und klimaangepasste Flächennutzung

- **wassersensible Stadtentwicklung** durch Entsiegelung von Flächen sowie Speicherung, Versickerung, Verdunstung und die Nutzung von Regenwasser, mit den Zielen einer guten Wasserverfügbarkeit, der Förderung der Verdunstungskühlung und einer Risikominde- rung durch Überschwemmungen bei Starkregen

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

Die o. g. wesentlichen Ziele der klimaangepassten Flächennutzung sind auch im Leitfaden Regenwasser umfassend beschrieben. In einigen Bebauungsplänen wurde die wassersensible Stadtentwicklung bereits durch Auflagen festgesetzt, z. B. durch Rückhalt des Regenwassers in der Fläche und gedrosselte Ableitung ins Kanal- bzw. Gewässersystem.

Weitere Maßnahmen

Im Zuge der konkreten Umsetzungsstrategie werden Maßnahmen erarbeitet, um die wasser- sensible Stadtentwicklung in Reutlingen voranzutreiben. Dazu gehören u. a. Maßnahmen, die die Entwässerung privater Grundstücke betreffen sowie die Ent- und Bewässerung von städtischen Anlagen. Ziel soll es sein, das **Regenwasser dezentral zurückzuhalten** und zu nutzen. Die **Einleitung** in Kanal- und Gewässersysteme soll **reduziert** werden.

3. Nachhaltige Gewässerbewirtschaftung – Erreichung und Sicherung des guten Zu- standes

- Erreichung des guten ökologischen Zustandes
- quantitativ und qualitativ gut entwickelte Lebensräume für Flora und Fauna
- Renaturierung von Gewässern mit Auenentwicklung, Niedrigwasserrinnen, Flachwasser- zonen und Überschwemmungsflächen

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

Für einige Gewässersysteme in Reutlingen (u. a. Echaz, Erlenbach, Kaibach) liegen Gewäs- serentwicklungspläne vor, die die ökologische Entwicklung der Gewässer nach definierten Leitbilder ausweisen. Die SER hat auf Basis dieser Gewässerentwicklungspläne einige Kon- zepte zur Gewässerrenaturierung bzw. Klimaanpassung erarbeitet:

- **Masterplan Echaz** - entlang der gesamten Echaz auf Reutlinger Gemarkung wurden die ökologischen und hydraulischen Defizite in Form von Steckbriefen zusammengestellt und Maßnahmen mit Prioritäten aufzeigt.
- **Echa#Z#ukunft** - für den Bereich zwischen dem ehemaligen Paketpostamt und Im Gries (Bantlinstraße) wurde der Masterplan Echaz im Rahmen dieser Konzeptstudie erweitert. Als grün-blau-graues Band soll die Echaz auch Kaltluft in die Stadt führen und so Reutlin- gen gegen die Folgen des Klimawandels rüsten.
- **Entwicklungskonzept Echaz** in Betzingen – enthält fünf Maßnahmenbausteine zum Hochwasserschutz und zur Gewässerrenaturierung, zwei davon wurden bisher umge- setzt, 3 weitere befinden sich im Genehmigungsverfahren.

Weitere Renaturierungen an Reutlinger Gewässern wurden in jüngster Vergangenheit um- gesetzt, u. a. Offenlegung des Seebaches in Gönningen und Offenlegung des Dietenbaches in Orschel-Hagen.

...

Weitere Maßnahmen

Die Konzeptstudie Echa#Z#ukunft soll um den Bereich Bürgerpark bis Arbachbad erweitert werden, die aufgezeigten Maßnahmen sollen zukünftig schrittweise in die Umsetzung gebracht werden. Grundvoraussetzungen dafür sind zum einen die Flächenverfügbarkeiten und die finanzielle Mittelbereitstellung. Im Entwicklungskonzept Echa#Z sollen die übrigen drei Bausteine umgesetzt werden.

4. Risiken durch Stoffeinträge begrenzen

- Minimierung der Schadstoffeinträge, sodass kein Risiko mehr für Gesundheit und Gewässer besteht
- Reduzierung der Einträge durch ein kommunales Abwassermanagement
- Reduzierung der Nährstoffbelastungen von Grund- und Oberflächengewässern

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

- Einhaltung des gesetzlichen Gewässerrandstreifens zum Schutz der Gewässer
- Kontrollen von illegalen Einleitungen über die Gewässerschauen (Turnus alle fünf Jahre)
- Prüfung von Einleitungen durch Auflagen im Baugenehmigungsverfahren
- Kläranlageneinleitungen: hohe Standards zur Einleitung des gereinigten Abwassers
- Kläranlage West – hier ist die 4. Reinigungsstufe geplant (keine gesetzliche Vorschrift) – dient der Spurenstoffentnahme

Weitere Maßnahmen

- Optimierung der Phosphatfällung (einer der Hauptparameter der Abwassereinleitung) im Kläranlagenprozess zur Erreichung niedrigerer Zielwerte

5. Wasserinfrastruktur klimaangepasst weiterentwickeln

- mehr grün-blau-graue Infrastruktur schaffen durch Renaturierung von Auen und Mooren, Gewässerläufen und Grünflächen und Schaffung multifunktionaler Flächen
- ausgewogene Balance zwischen Niedrigwasser- und Hochwasserrisikomanagement
- bedarfsorientierte, anpassungsfähige, steuerungsfähige Wasserinfrastrukturen in Form von Wasserversorgungskonzepten für Einzugsgebiete auf Landesebene in Kooperation mit den Kommunen und Wasserversorgern

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

- Vorliegen eines Hochwasserrisikomanagements basierend auf der Hochwassergefahrenkarte des Landes
- Erstellung eines **Starkregenrisikomanagements** für das gesamte Stadtgebiet
- Konzeptstudie Echa#Z#ukunft betrachtet die **grün-blau-graue Infrastruktur**

Weitere Maßnahmen

- Fortschreiben des Hochwasserrisikomanagements auf Basis des Starkregenrisikomanagements
- Umsetzung Echa#Z#ukunft

...

Wasser-, Energie- und Stoffkreisläufe verbinden

- Optimierung des Energieverbrauches der Wasserver- und –entsorgung auf Basis erneuerbarer Energien und Verwertung von Energiepotentialen aus eigenen Prozessen
- Nutzung von Abwasser und Abwasserinhaltsstoffe

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

- Die SER nutzt in ihren Kläranlagen bereits Photovoltaik und eigenes Klärgas zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Weitere Maßnahmen

- Vorgesehen ist die Abwasserwärmenutzung der Kläranlage West in Betzingen durch die FairEnergie.

6. Leistungsfähige Verwaltungen stärken, Optimierung von Datenflüssen und Ordnungsrahmen sowie Sicherung von Finanzierungen.

7. Sichern von Meeresgebieten vor Stoffeinträgen

- entfällt

8. Bewusstsein für die Ressource Wasser stärken

- Recht aller auf Wasser und der freie Zugang sind Bestandteil der Daseinsvorsorge
- Verankerung des Wertes von Wasser in allen gesellschaftlichen Gruppen (Bildungsangebote)
- Unternehmen weisen einen Wasserfußabdruck aus
- bewusster Verbrauch von Wasser eines jeden Einzelnen und das Wissen über die Risiken von Extremereignissen (Starkregen, Hochwasser, Trockenheit)

Bereits umgesetzte Maßnahmen der SER

- Durchführung von Beratungen für Bürger/Innen zum Thema Hochwasserschutz
- Informationen auf der Homepage der SER zum Thema Regenwasser, Starkregen, Hochwasser, etc.
- Faltblatt „Hochwasser kann jeden treffen“ – Informationen zur Vorsorge, Nachsorge
- Im Rahmen des Forschungsprojektes CANALS wurde in 2022/2023 unter Bürgerbeteiligung analysiert, wie diese die Folgen des Klimawandels wahrnehmen und was die Bürger/Innen von der Stadt bzw. SER erwarten – die Ergebnisse aus den Workshops wurden von der SER aufgenommen und werden zum Teil weiterverfolgt.

Weitere Maßnahmen

- geplant ist in 2024 ein Extremwettertag zur Information der Bevölkerung zum Thema Extremereignisse

9. Gemeinsam die globalen Wasserressourcen nachhaltig schützen

- betrifft nicht die kommunale Ebene

gez.

Schmid